

Diktate in der ersten Klasse

Beitrag von „Bablin“ vom 16. Juni 2005 15:42

Für das Lesenlernen ist es sehr wichtig, in die Worte hineinzuhorchen und möglichst viele Laute zu hören. Zunächst hören die Kinder nur wenige Laute, vielleicht nur den An- oder nur den Endlaut, oder nur die Konsonanten (was das Kind dabei produziert, nennt sich "Skelettschreibung" und korrespondiert mit dem Fakt, dass alte Sprachen, z. B. das Hebräische, keine Vokale kennen, das Kind holt hier also einen frühen Entwicklungsschritt der Menschheit nach).

Auch beim Schreibenlernen ist es wichtig, dass das Kind sich eine Technik aneignet, die Gliederung der Worte in Silben und die Laute in den Silben zu hören. Es lernt dann auch, dass zu jeder Silbe ein Vokal (oft "Silbenprinz oder ähnlich genannt) gehört.

Beim Abschreiben, das ein Aufschreiben nach genauem Anschauen des Wortes sein sollte, ist das Kind gehalten, sich alle Stellen zu markieren, die für sein Ohr anders geschrieben werden als sie klingen - an dieser Schnittstelle liegt der Übergang zur korrekten Rechtschreibung.

Wird z. B. mit der 5-Fächer-Kartei gearbeitet, so soll das Kind nach einem Fehler die Markierungen für dieses Wort auf seiner Karteikarte entsprechend anpassen.

Aufgabe des Lehrers ist es, behutsam von lautgetreuen Wörtern zu Wörtern mit rechtschreiblichen Besonderheiten überzugehen und die Ranschburg'sche Ähnlichkeitshemmung zu beachten.

Grundlage bleibt immer das Mitsprechen des Wortes beim Aufschreiben.

Bablin